

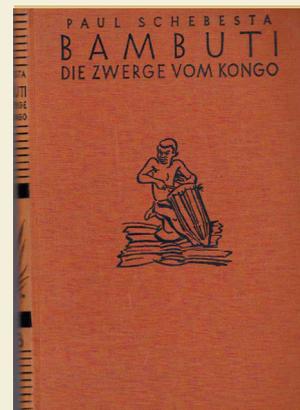
Kapitel 2 Bildergalerie 1 Beispiele zur Kolonialliteratur in der Weimarer Republik



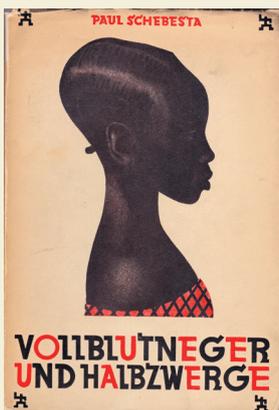
Margarete v. Eckenbrecher (1875–1955) arbeitete als Farmerin, später als Lehrerin in Namibia. Ihre Autobiografie erschien erstmals 1907. 1940 gab es bereits die 8. Auflage.



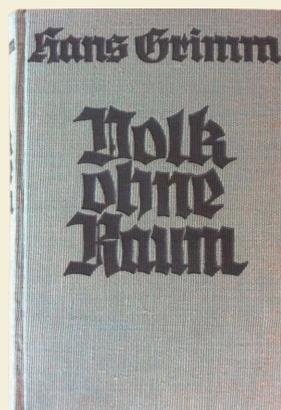
Die Schriften und Bücher von Josef Viera kamen 1946 auf den Index des Alliierten Kontrollrats (Befehl Nr. 4, 13. Mai 1946) der »Liste der auszusondernden Literatur«.



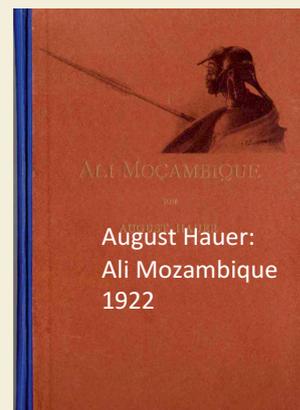
Paul Schebesta, 1932 Missionar, Ethnologe. Für ihn galt der Monotheismus als Urform der Religion und Polytheismus als kulturelle Degeneration. Von 1947 bis 1961 unterrichtete Schebesta an der Hochschule für Welthandel in Wien.



dito, 1934

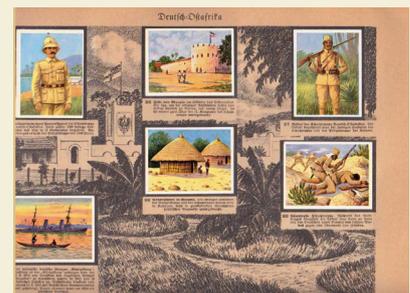
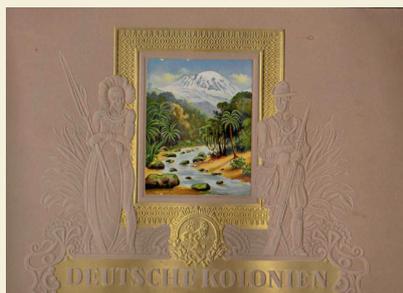


Hans Grimm schrieb mit »Volk ohne Raum« einen rassistischen Bestseller, der von 1926 bis 1933 eine Auflage von 220.000 Exemplaren erreichte und auch Hitler inspirierte. Der Titel dieser Schullektüre im Dritten Reich avancierte zu einem zentralen Kampfbegriff.

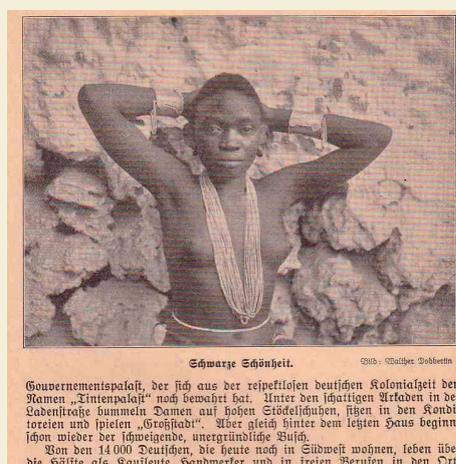
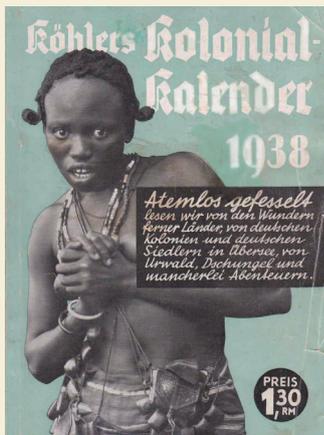


August Hauer war Arzt der deutschen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika. Weitere Bücher von Hauer: Kumbuke – Kriegserlebnisse eines Arztes in Deutsch-Ostafrika, 1923. Aufl. 6–10 Tsd. Lt. dem Safari Verlag handelt es sich um »Literatur und Sachbücher für den wissenschaftlichen Laien«.

Kapitel 2 Bildergalerie 2 Beispiele Kolonialliteratur / Kolonialrevisionismus

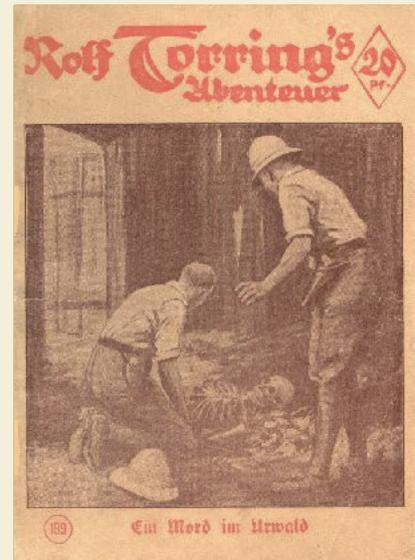
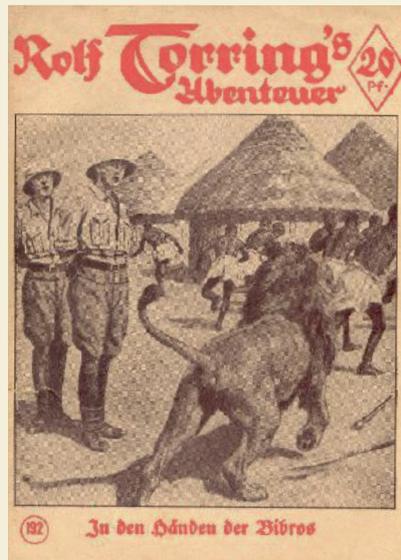
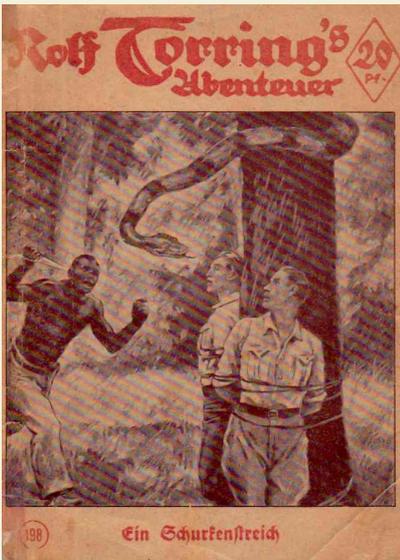


Deutsche Kolonien, Herausgeber: Cigaretten-Bilderdienst, Dresden, 1936, 72 Seiten, die hohe Auflage ist unbekannt.



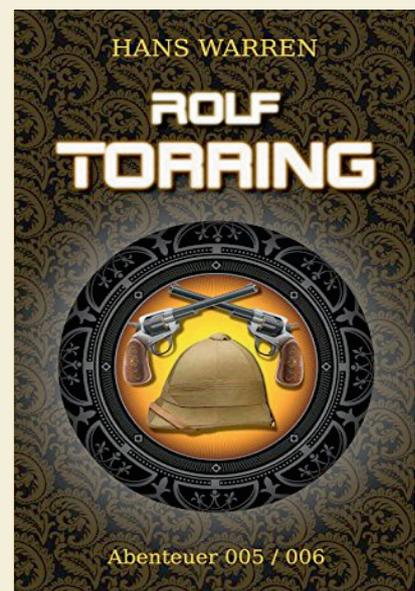
Köhlers illustrierter Kolonialkalender: 17. Jahrgang, Erscheinung: jährlich, Auflage 35.000

Kapitel 2    Bildergalerie 3    Beispiele Kolonialliteratur / Kolonialrevisionismus



Der Held der Romanreihe, Rolf Topping, weiß und männlich, ist eine fiktive Figur. Die Reihe erschien von 1930 bis 1939 mit insgesamt 444 Fortsetzungsheften. Der Verfasser der Reihe ist unter dem Pseudonym »Hans Warren« angegeben. Die Auflage ist unbekannt.

Nach 1945 wurde die Reihe in Buchform erneut verlegt. 1965 wurden die Abenteuer Rolf Toppings verfilmt.

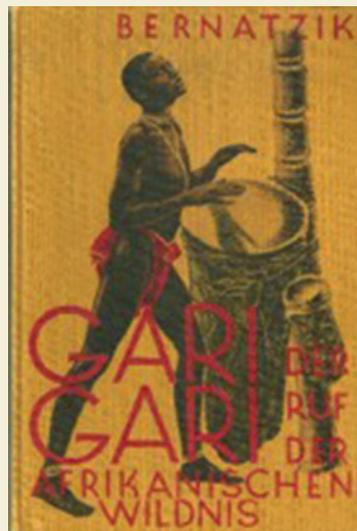


Kapitel 2 Bildergalerie 4 Von der Wissenschaft zum Abenteuer.  
Zur Popularisierung des Afrikadiskurses in der Literatur: z. B. Hugo Adolf Bernatzik

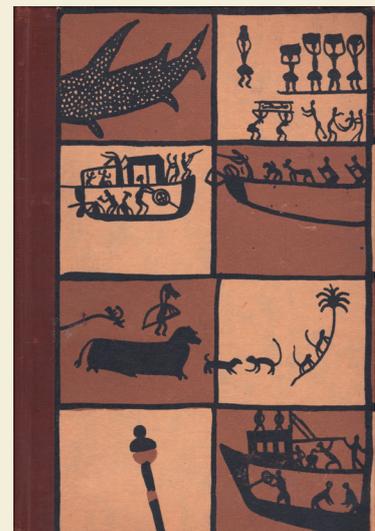
nach 1918



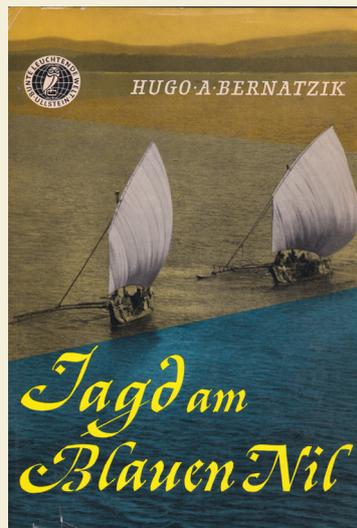
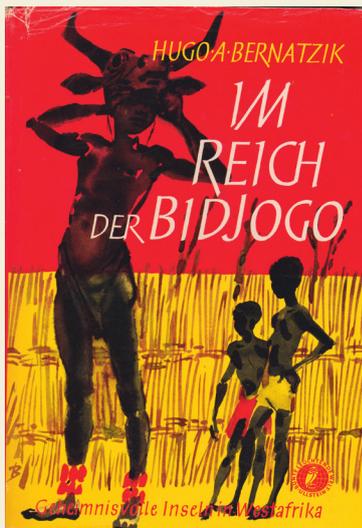
Hugo Adolf Bernatzik  
nach 1945



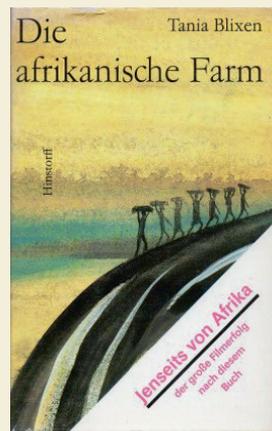
5. Auflage, 1937



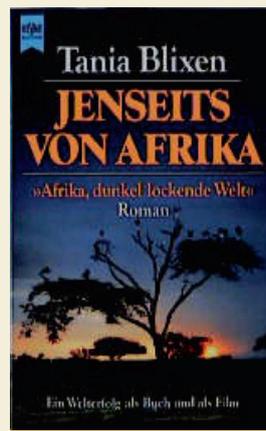
Geheimnisvolle Inseln  
Tropen Afrikas



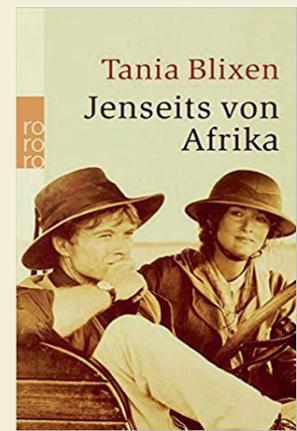
**Kapitel 2 Bildergalerie 5 »Jenseits von Afrika«  
Zur Erfolgsgeschichte eines Kolonialromans**



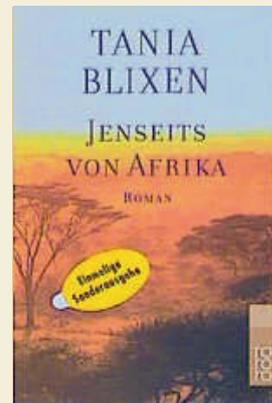
1990, 2. Auflage  
Hinstorff



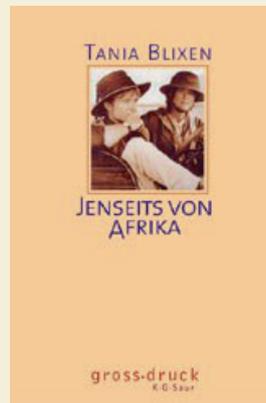
1995  
Heyne



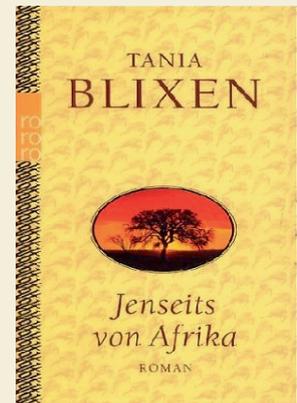
1999  
Rowohlt



2001  
Rowohlt



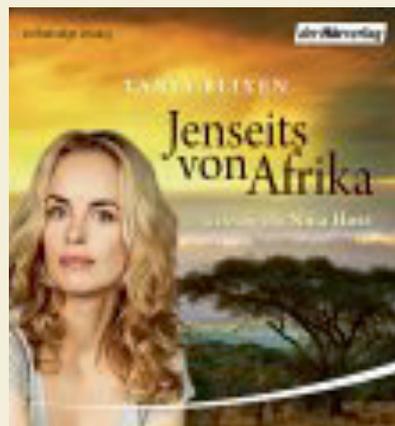
2003  
De Gruyter



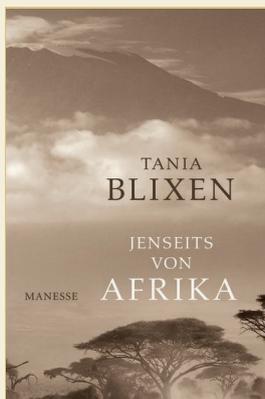
2003  
Rowohlt



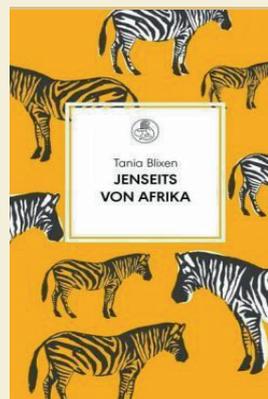
2010  
Büchergilde Gutenberg



2015, Hörbuch  
Der Hörverlag



2016  
Manesse



2017  
Manesse



»Jenseits von Afrika« – die englische Erstausgabe erschien 1937 unter dem Titel »Out of Africa« und bereits ein Jahr später die deutsche Übersetzung als »Afrika, dunkel lockende Welt«. 1985 wurde das Buch mit prominenter Besetzung verfilmt.